

**TOP 5**

<b>Gremium</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
Ortsbeirat Nördliche Innenstadt	07.12.2021	öffentlich

**Anfrage Ortsbeiratsfraktion Freie Linke  
Sperrmüllplätze im Hemshof**

Vorlage Nr.: 20214403

**Gemeinsame Stellungnahme Bereich Umwelt und Entsorgungsbetrieb**

Die Einrichtung von Sperrmüllplätzen im Hemshof ist rechtlich (abfall- und gebührenrechtlich) nicht möglich. Unabhängig davon wäre eine Einrichtung solcher Plätze aufgrund der engen Bebauung kaum zu realisieren:

Die Abfälle müssen ordnungsgemäß entsorgt werden. Hierzu gehört auch eine entsprechende Abfalltrennung, die über eine Abfallsammlung an einem Platz nicht vollzogen werden kann. Erfahrungsgemäß werden nicht nur Sperrabfälle, sondern auch weitere Abfallarten, wie Restabfall, Kleidung, Farben, Altreifen, Bauabfälle etc. abgelagert. Eine aufwändige Nachsortierung aller auf einem Sperrmüllplatz abgelagerten Abfälle wäre notwendig. Ebenso bleibt zu befürchten, dass Sperrmüllsammelplätze eine Magnetwirkung entfalten und diese als Einladung verstanden werden, noch mehr Abfälle dort einfach zu entsorgen. Auch von extern könnten solche Plätze genutzt werden. Abfälle würden aufgrund der Möglichkeit einer kostenlosen Entsorgung dorthin transportiert werden, was zu einer enormen Anhäufung der Abfallmengen führen würde.

Gebührenrechtlich ist die Schaffung einer kostenlosen Abfallentsorgung über Sperrmüllsammelplätze für einen bestimmten Stadtteil oder einen bestimmten Personenkreis nicht umsetzbar. Die restlichen Bürger des Stadtgebietes müssen für die Entsorgung ihrer Abfälle entsprechende Gebühren zahlen (sofern nicht kostenlos), so dass im Rahmen der Gleichbehandlung für den Stadtteil Hemshof oder West keine Ausnahmen gemacht werden können.

Auch für die Einwohner/Bürger vom Hemshof besteht die Möglichkeit, Sperrabfall einmal im Jahr kostenlos abfahren zu lassen. Voraussetzung hierfür ist lediglich ein Telefonat mit Terminvereinbarung. Sprachliche Schwierigkeiten, die eine Nutzung dieses Angebotes verhindern oder erschweren, können hier nicht berücksichtigt werden. Sollte tatsächlich ein Wille zur Terminvereinbarung vorhanden sein, könnte dies auch durch Beauftragung einer Person, die der deutschen Sprache mächtig ist, umgesetzt werden. Für eine schnelle Entsorgung besteht die Möglichkeit der Express-Sperrabfallabfuhr (gebührenpflichtig). Ein Fahrzeug zwecks Entsorgung der Abfälle auf den Wertstoffhöfen ist daher nicht zwingend erforderlich.

Das erwähnte erhöhte Abfallaufkommen ist häufig nicht auf Ersatz- oder Neubeschaffung von Möbelstücken zurückzuführen, sondern ist vielmehr der erhöhten Fluktuation geschuldet. Häufige Wohnungswechsel/-umzüge stehen mit den illegalen Sperrabfallablagerungen im Zusammenhang.

Auch Monteursunterkünfte mit stetigem Wechsel der Bewohner sind ursächlich. Hinzu kommen auch Entsorgungen von Abfällen, die von extern zu den bereits „etablierten“ Abfallablagerungsstellen verbracht/transportiert werden.

Das „Zwischenlagern“ von Abfällen bis zur Entsorgung muss von allen Bürgern der Stadt Ludwigshafen gelöst werden. Auch in anderen Stadtteilen gibt es hierfür keine Garagen oder Hofeinfahrten. Eine Ausnahme kann aus diesem Grund für die Bewohner des Hemshofs ebenfalls nicht gemacht werden. Unabhängig von den Platzverhältnissen bleibt zu erwähnen, dass Umzüge oder Möbelneuanschaffungen geplant werden und länger bekannt sind. Es gibt daher eine ausreichend lange Vorlaufzeit, um die Entsorgung der Abfälle zu planen und damit einen Sperrabfalltermin zu vereinbaren.

Zu den gestellten Fragen:

**Frage 1:**

Wie viele Sperrmülleinsätze gibt es jährlich im Hemshof/West/Nord, die telefonisch bestellt wurden?

**Antwort zu Frage 1:**

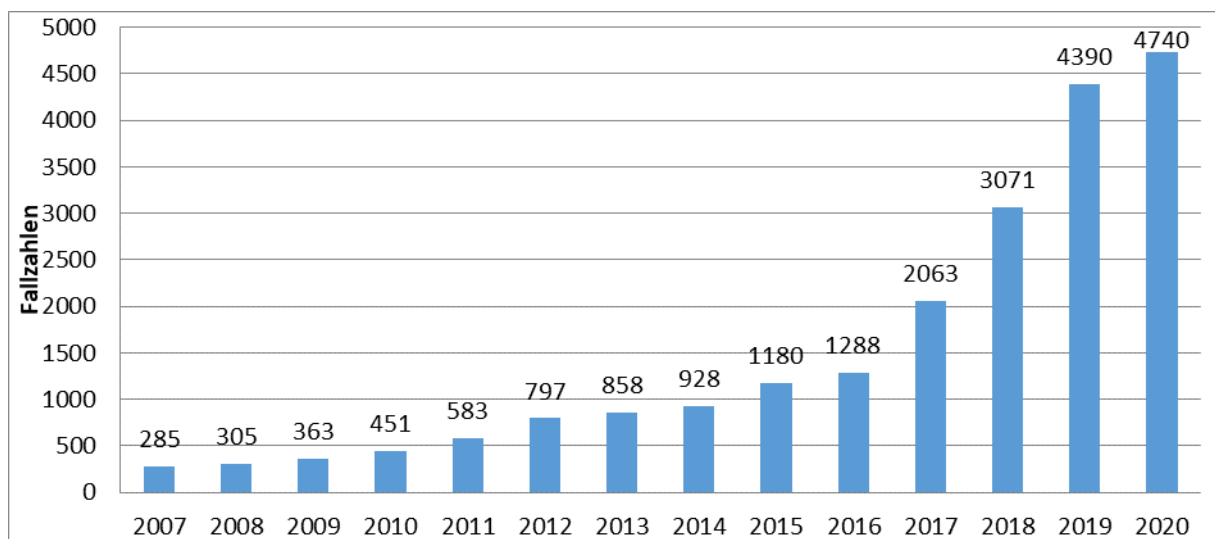
Eine Auswertung nach Stadtteilen ist aufgrund der Zusammenfassung mehrerer Stadtteile zu den Sperrabfalltouren leider nicht eindeutig auswertbar. Für den Bereich Mitte/Hemshof sind es in Summe rund 2.300 Sperrmülleinsätze. Aufgrund der Zusammenfassung der Stadtteile Gartenstadt und West ist hier die Zahl wohl nicht zielführend.

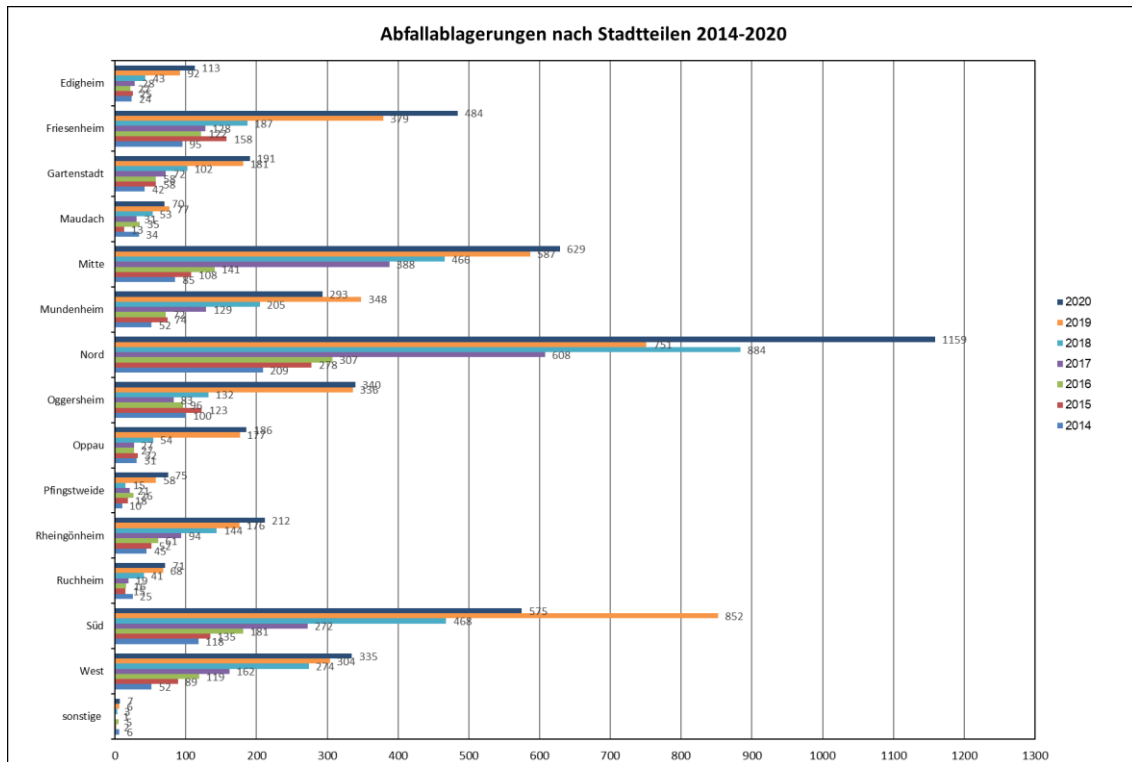
**Frage 2:**

Wie viele Mängelmelder-Sperrmülleinsätze gibt es in Hemshof/West/Nord jährlich?

**Antwort zu Frage 2:**

Die Statistik unterscheidet nicht nach abgelagerten Abfallarten. Häufig sind die Abfälle auch durchmisch. Eine getrennte Erfassung nach einzelnen Abfallarten ist daher auch in Anbetracht der Vielzahl von verschiedenen Abfällen nicht leistbar. Es existiert jedoch eine Statistik, die allgemein illegale Abfallablagerungen nach Jahren und nach Stadtteilen dokumentiert:





**Frage 3:**

Wie viele Mängelmelder-Einsätze gibt es nach anderen Kriterien?

**Antwort zu Frage 3:**

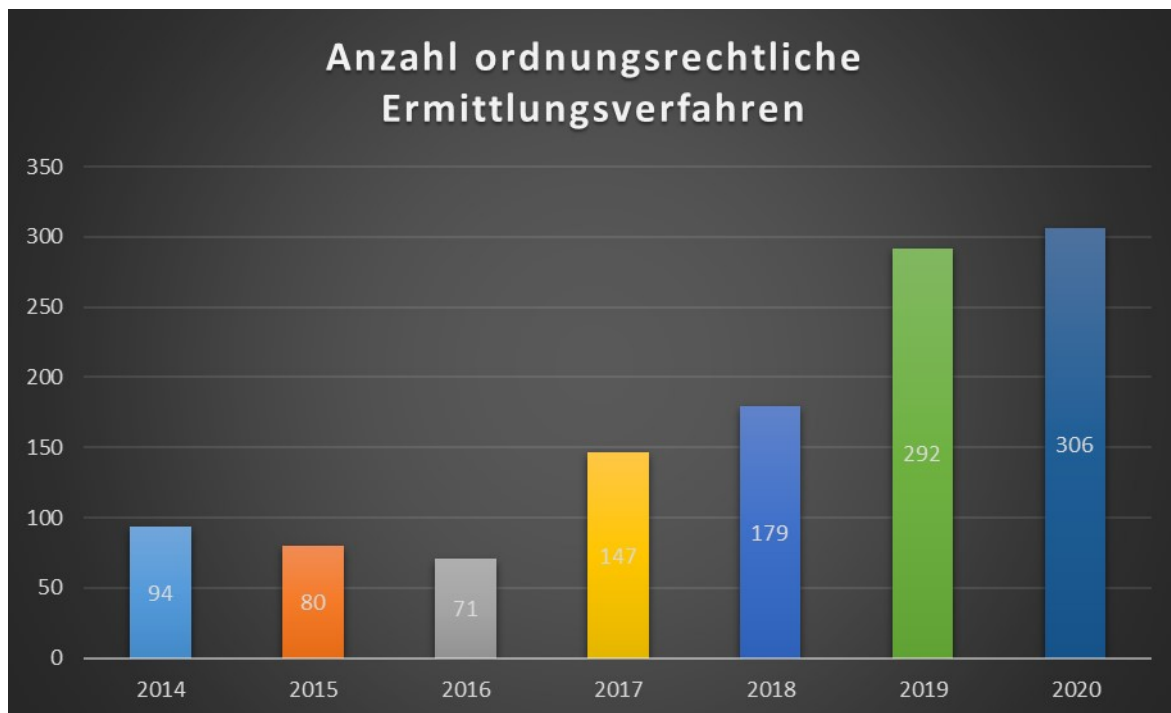
Siehe Ausführungen zu Frage 2: keine Erfassung nach einzelnen Abfallarten

**Frage 4:**

Wie viele wilde Sperrmüllablagerungen im Hemshof/Nord/West wurden erfolgreich verfolgt?

**Antwort zu Frage 4:**

Da keine Erfassung nach einzelnen abgelagerten Abfallarten erfolgt, können die eingeleiteten Verfahren nicht speziell den Sperrabfällen zugeordnet werden. Eine Statistik über allgemein illegal abgelagerte Abfälle im Stadtgebiet, bei denen abfallrechtliche Verfahren eingeleitet wurden, wird jedoch derzeit schon geführt:



Ab 2022 wird auch eine Auswertung nach einzelnen Stadtteilen erfolgen und die einzelnen Bußgeldhöhen erfasst.

**Frage 5:**

Wie viele wilde Sperrmüllablagerungen im Hemshof/Nord/West wurden erfolgreich bestraft?

**Antwort zu Frage 5:**

Siehe Antwort zu Frage 4.

**Frage 6:**

Welche weiteren Verbesserungsvorschläge zur Bewältigung des Müllproblems liegen dem Ortsvorsteher vor?

**Antwort zu Frage 6:**

Diese Frage kann von der unteren Abfallbehörde nicht beantwortet werden. Beantwortung kann nur durch Ortsvorsteher selbst erfolgen.

**Frage 7:**

Welche Vorschläge kommen vom Lenkungskreis des Stadtvorstandes/der Dezernenten?

**Antwort zu Frage 7:**

Aufklärungsarbeit zum Themenkomplex Abfalltrennung und -entsorgung; Vernetzung/Austausch mit anderen Kommunen, Anfrage Städtetag rlp und Deutscher Städtetag; Präsenz vor Ort; interne Schnittstellen verbessern

**Frage 8:**

Welche Vorschläge kommen von der Bürgerschaft?

**Antwort zu Frage 8:**

Bessere Aufklärung, härtere „Strafen“ (hohe Bußgelder), Videoüberwachung und stärkere Kontrollen werden gefordert